

Xanten, d. 19.10.86

Liebe Jale,

ich schreibe wieder lieber mit der Schreibmaschine, um Dir die Mühe der Entzifferung meiner wirklich scheußlichen Schrift zu ersparen.

Die Rückreise hat bestens geklappt; und auch das Geburtstagswochenende in Oldenburg war schön.

Im Museum wurde ich dann allerdings mit lauter Hiobsbotschaften empfangen: Herr Precht war inzwischen Direktor geworden. Er hatte dann auch gleich meine ganze Ausstellungsplanung umgeworfen. Das alles hob nicht gerade meine Stimmung. Aber ich muß weiterkämpfen; denn ich habe das Gefühl, daß es mit Freiburg nicht klappen wird. Ich fand lediglich eine Nachricht vor, daß man mit dem Auswahlverfahren begonnen habe. Da ich bisher noch nicht aufgefordert worden bin mich vorzustellen, gebe ich mich keinen Hoffnungen mehr hin. Wahrscheinlich wird man doch lieber einen Prähistoriker nehmen wollen.

Dann erfuhr ich von Anneliese noch etwas ganz Schreckliches: Felix Preißhofen hat sich das Leben genommen. Es ist sehr, sehr traurig.

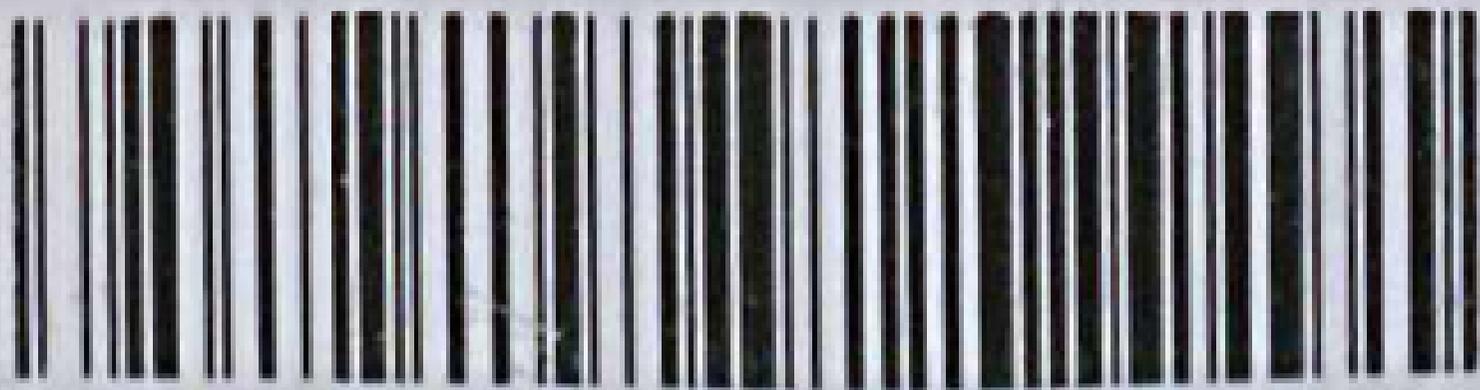
Nun aber zu Dir: Die letzten Tage in Side waren für Dich hoffentlich noch erholsam - trotz der Invasion der Freiburger (das war sicher sehr nett?)! Und in Antalya hat die Schlußarbeit auch noch gut geklappt? Gönn Dir am besten nach dem Humboldt-Stipendiaten-Treffen noch ein bißchen Ruhevielleicht in Side!

Ich wünschte Dir, daß sich für nächstes Jahr eine Regelung finden ließe, daß Du das Theater ausgraben könntest, aber doch eben nicht die Gesamtleitung der Grabung am Hals hast. Ich habe am Telephon auch noch mit Anneliese darüber gesprochen. Sie war wirklich davon ausgegangen, daß Du die Theatergrabung in dieser Kampagne schaffen würdest. Aber es ist eben ein immenser Schuttberg, der da abgetragen werden muß. Ich drücke Dir die Daumen, daß sich eine gute Lösung findet!

Boğaziçi Üniversitesi

Arşiv ve Dokümantasyon Merkezi

Jale İnan Arşivi



JALARC0400913